

Steckbrief

Steinkauz (*Athene noctua*)

stark gefährdet



Baumerkmale: Länge: 22 cm
Gewicht: 135 – 200 g

klein (kleinste einheimische Art)
flache Stirn
schwefelgelbe Augen mit ausgeprägten „Augenbrauen“

Ruf: Der Steinkauz ruft auch tagsüber mit gellenden „kwiff-kwiff“-Lauten, einem wiederholten, nasalen, etwas fragend klingenden „uuhg“, welches oft in ein miauenden „kwau“ übergeht oder einem lauten „kwiju“ oder „kuwitt“. Sein „kuwitt“ wurde früher als „komm mit“ gedeutet und brachte ihm den Ruf eines Totenvogels ein. Die Jungen betteln mit Zischlauten „zschsch“.

Lebensraum: Der Steinkauz bevorzugt offenes und ebenes Gelände und kommt in unseren extensiv bewirtschafteten Kulturlandschaften vor (Streuobstwiesen, Dorfgärten,...). Steinkäuze sind Standvögel und wandern nur selten.

Fortpflanzung: Die Balzzeit beginnt im zeitigen Frühjahr, die Brutzeit gegen Ende April. Die Vögel leben in Dauerehe.

Der Steinkauz ist ein Höhlenbrüter. Man findet seine Gelege in Löchern von Bäumen, in Mauer- oder Felslöchern, Stein- oder Holzstapeln und sogar in Erdhöhlen und Kaninchenbauten.

Das Weibchen legt 3 – 5 rundliche weiße Eier, die ca. 28 - 29 Tage bebrütet werden. Anfangs beschafft nur das Männchen die Nahrung. Wenn die Jungen größer sind, werden sie von beiden Eltern versorgt. Das Dunenkleid der Jungen ist weiß, das Jugendkleid ähnelt dem Alterskleid. Nach 4 – 5 Wochen sind die Jungen flügge. Manchmal gibt es zwei Bruten pro Jahr.

Beutefang: Der Steinkauz ist ein Ansitzjäger und oft schon am späten Nachmittag aktiv. Er ernährt sich von Insekten (z. B. großen Laufkäfern, Heuschrecken), Raupen, Würmern, kleineren Säugetieren und Kleinvögeln.